

Von Ostpreußen bis Irland

Fremde Kollektanten in den Lennegemeinden Ohle und Werdohl
am Ende des 17. und im 18. Jahrhundert

Von E. D ö s s e l e r , Düsseldorf

Kollektanten begaben sich früher oft auf weite beschwerliche Reisen zur Einsammlung von Almosen für karitative Zwecke der Gemeinschaft, der sie angehörten, bzw. in deren Auftrag oder für ihr eigenes notleidendes Ich. Sie sammelten vornehmlich bei kirchlichen Institutionen, weil hier die Tür für Almosenempfänger besonders weit offensteht, aber auch bei Stadtverwaltungen, Amtleuten, adligen Grundherren usw. So kollektierte ein Eustach v. Philippopel¹⁾ für Lösegeld betreffend (Kriegs-)Gefangene in der Türkei in den Jahren 1595/96 in ganz Rheinland und Westfalen. In der Grafschaft Mark und anliegenden Gebieten wurde er unterstützt in Soest vom Magistrat, vom Patroclistift und dem Damenstift St. Walburg, in Lippstadt vom Magistrat und vom benachbarten Stift Cappel, in Anna vom Magistrat, in Dortmund von der Stadtverwaltung, den Kirchen St. Reinoldi und St. Marien wie dem Heiliggeisthospital²⁾. In der unten genannten Werdohler Kollektenliste werden auch ausländische Kollektanten aus Irland erwähnt.

1. Ohle.

Die unten folgende Kollektantenliste wurde zusammengestellt aus den Ausgabenparten der 1671 beginnenden Rechnungen

¹⁾ Vermutlich stammend aus Philippopel im heutigen Bulgarien, früher zur Türkei gehörig.

²⁾ Ehem. Staatsarchiv Königsberg, Hztg. Preußen, Pergament-Urkunde, (97-14/15). Fotokopien im Staatsarch. Düsseldorf.

der kleinen lutherischen Kirchengemeinde Ohle³⁾ an der mittleren Lenne im ehemals märkischen Amte Neuenrade. Patron und Lehnherr dieser Kirche war der Inhaber der benachbarten Grundherrschaft Brüninghausen, seit 1652 die Familie v. Wrede. Der Kirchenpatron und der zuständige Droste zu Neuenrade, die flevische Landesregierung wie der Kurfürst v. Brandenburg als Landesherr unterstützten oft die Gebefreudigkeit. Diese Kollektenliste spiegelt nun zum Teil gesamtdeutsches Schicksal wider, so Kriegsnöte in der Lausitz und im deutschen Südwesten, im Elsaß und in der Pfalz insolge der Franzoseneinfälle unter König Ludwig XIV. Für die Nöte der protestantischen, vornehmlich lutherischen Bruderkirchen im fernen Ostpreußen (Wehlau), in Mitteldeutschland (Zerbst, Naumburg), natürlich auch im engeren westdeutschen Bereich wurde häufig durch Kollektanten oder anscheinend auch durch Kollekten auf schriftliche Anweisung (der Landesregierung usw.) gespendet. Die Kirchenbehörden, z. B. das märkische lutherische Ministerium, treten in der Befürwortung von Kollekten kaum in Erscheinung.

Liste der Kollektanten und Kollekten zu Ohle 1671-1780

- 1671: „Einem Manne von Floto (W l o t h o / Weser), so ein Beweis vom H. zu Brüninghausen, ½ Rtl.“
- 1674: „Item einem verbrannten Manne, welcher Beweis von Brüninckhausen, ½ Rtl.“
 „Pastori von R ü d d i n g h a u s e n 7 ½ Rtl.“
 „Dem Pastori von L i n d e n (an der Ruhr) zu Erbauung Kirchthurn und Klocken 1 Rtl.“
- Einem Kollektanten „von der Stadt D a l e n bey L e i p - z i g“ für verbrannte Stadt und Kirche: 15 Stüb.
- 1677, Aug. 13: Einem Edelmann aus dem E l s a ß, „weiln er sich nicht wollen alderisen“ (Konvertieren?): 10 Stüb.
- Item einer Edelfrau aus der M a r k B r a n d e n b u r g ,

³⁾ Ev. Kirchenarchiv Ohle. Für die Benutzung und Unterstützung sei Herrn Superintendent Grünberg in Ohle herzlich gedankt. - Für die Kirchenrechnungen 1671/74 benutzt das Archiv v. Wrede/Umcke, Akt. I D 12.

- „so ein Vorschreiben aus Kleve gehabt“: 10 Stüb.
- Einem Edelmann „aus der Pfalz = Heidelberg in gegenwart Beckers“: 7½ Stüb.
- 1678, Juni 10: Einem Kollektanten aus der Stadt Wehlau („Wielau“) aus kurf(ürstl.) Preußen (Ost-) für verbrannte Kirche und Rathaus, vom Wetter angezündet: 20 Stüb.
- Juli 19: Zur naumburgischen Kirche (wohl Naumburg/Saale), so am 13. Sept. vergangenen Jahres (1677) samt vielen Häusern abgebrannt: 20 Stüb.
 - Aug. 16: Einem Kollektanten für die Kirche zu Sommerfeld („Sommerwer“) aus der Lausitz („Laufnitz“), von kaiserlicher Einquartierung unter Obrist Knieplengang verbrannt: 10 Stüb.
 - Nov. 4: Magister Henrich Meyer von Freyweiler aus der Pfalz von Franzosen vertrieben, in Präsenz des Richters zu Plettenberg: 10 Stüb.
- 1679, Januar 24: Zwei verbrannten Bürgern von Anna, gegeben zu Bruninghausen: 10 Stüb.
- Sept. 23: Einer adligen Frau aus dem Elsaß: Beweis vom Drost (zu Neuenrade) in Abwesenheit des v. Wrede (zu Brüninghausen): 20 Stüb.
- 1682, Mai 7: Einem armen Mann: 4 Stüb.
- Aug. 19: Einem Kollektanten aus der Mark Brandenburg: 15 Stüb.
 - Einem armen Mann von Hemer: 13½ Stüb.
 - Nov. 15: Zur Kollekte für die Zerbster Kirche (Zerbst/Anhalt) auf kurfürstlichen Befehl: 1 Rtl.
- 1683, Mai 13: den Bürgern von Blankenstein (Ruhr) „zu Ablegung der Catolischen“: 15 Stüb.
- Juli 9: Einem Kollektanten „zu der Hamischen Kirche auf kurf(ürstl.) Vorschreiben“: 20 Stüb.
 - : Zu der bergischen Kollekte: 30 Stüb.
- 1684, Juni 12: Zur Berchum'schen Kirche auf Vorschreiben des Drost (zu Hohen-)Limburg und des Herrn Wrede (zu Brüninghausen): 30 Stüb.

- Aug. 10: Einem Kollektanten von Ballenstedt (am Harz) auf Anweisung des Herrn v. Wrede (zu Brüningshsn.): 10 Stüb.
 - Aug. 15: Der Kirche zu Hagen auf Vorschreiben des Drosten zu Wetter: 20 Stüb.
- 1688, Juli 17: Einem Kollektanten von Pelkum (bei Hamm) auf kurfürstliches Vorschreiben: 15 Stüb.
- Nov. 26: Einem Kollektanten von Wattencheid zum Kirchenbau: 20 Stüb.
- 1693, Juli 11: Zur Kirche in Bodelschingh (b. Dortmund) auf klevisches Anschreiben: 20 Stüb.
- Sept. 4: Einem Kollektanten von Wied (Wiet) oberhalb Bonn auf Zeugnis aus Kleve und des Drosten zu Altena: 15 Stüb.
- 1694, Febr. 7: Postgeld wegen Anschreiben der Kirche zu Rees (Niederrhein): 8 Stüb.
- Mai 10: Zur Kirche in Wildungen, Graffschaft Waldeck: 12 Stüb.
 - Juni 14: Einem Prediger aus der Pfalz von Dackenheim auf Zeugnis: 10 Stüb.
 - Juli 23: Einer armen Witwe aus der Markgraffschaft Baden auf Zeugnis der Stadt Pforzheim: 10 Stüb.
 - Sept. 18: Einem Edelmann aus der Pfalz, von den Franzosen vertrieben, neben seinem Diener auf klevisches Vorschreiben: 16 Stüb.
 - : Einem anderen desgleichen (aus der Pfalz) mit Weib und Kindern, des Nachts bei Hoffsohann (zu Ohle) verzehrt, die Kirche zahlen müssen: 20 Stüb.
 - Dez. 20: Einem Leutnant Manhart von Andernach auf Zeugnis des (Herrn) Hallerfort (Hatterfort?) aus Wesel und M. Barop's: 7 Stüb., 6 d. (Pfg.)
- 1695, Apr. 21: Einem blessierten Offizier unter Obristen Reitesell (v. Riedesel zu Eisenbach) auf klevisches Vorschreiben: 5 Stüb.

- Mai 1: Einem vornehmen Exulanten aus Heidelberg (e r g) auf flevisches Zeugnis: 10 Stüb.
 - Mai 18: Einem Kollektanten aus Siegen auf Zeugnis seines Schultheißen: 6 Stüb., 6 d (Pfg.)
 - Juni 5: Einem blinden Mann aus Weßlar „auff der Cammer Vorschreiben“: 5 Stüb.
 - Juni 13: Zwei verbrannten Bürgern aus Siegen: 6 Stüb.
 - Aug. 1: Einem Kollektanten aus Bochum auf kurfürstl. Vorschreiben: 10 Stüb.
 - Sept. 18: Einem lutherischen Prediger von Elberfeld auf flevisches Vorschreiben „colligiret“: 45 Stüb.
- 1696, März 11: Der Cappelarischen (Cappelanischen?) von Ekenhagen (Oberberg. Kreis) auf Vorschreiben des bergischen (lutherischen) Ministerii: 26 Stüb.
- 1701, Aug. 7: Zum Schulbau zu Gevelsberg auf königl. (Vorschreiben) und des Ministerii Vorschreiben: 20 Stüb.
- (ca. Aug.-Sept.): Zur Reparatur des Hospitals „auffm Böll“ zu Plettenberg: 1 Rtl.
- ca. 1736/37: Collecte für (ost-)preußische Schulen: ad 6 Rtl.: in schlechtem Gelde 6 Rtl., 32 Stüb.
- 1780: Kollekte für Hemer, Ostönnen und für die Schule in der Netze zu Altena: 2 Rtl., 20 Stüb.

2. Werdohl.

Milde Gaben für auswärtige Kollektanten und Arme in den vereinigten Armenrechnungen der luth. und reform. Gemeinde Werdohl, 1657-1695⁴⁾

1657, ca. Nov.-Dez.: Einem Mann und Frau aus Irland auf Befehl der Ältesten 26 Stüb.

⁴⁾ Ev. Kirchenarchiv Werdohl, I A (Allgem.) Kirchen- und Armenrechn. 1657-95. - Für die gewährte Benutzungsmöglichkeit sei der Ev. Kirchengemeinde Werdohl verbindlich gedankt.

1685, Okt. 9: Einem Armen von *Altena*, der hier starb, für Kost und Sarg usw. 1 Rtl., 31 Stüb.

1686, Jan. 3: Einem „verbranten“ Mann von *Iserlohn*, 15 Stüb.

- Febr. 15: Einem „verbrantten“ ebd. 6 Stüb.
- Febr. 21: Desgl. einer Frau ebd. 6 Stüb.
- März 15: Desgl. 2 Frauen ebd. 10 Stüb.
- Febr. 21: Für die *französische* Kollekte 1 Rtl., 11 Stüb.
- Mai 26: Joh. Santten v. *Anna* 15 Stüb.
- Aug. 9: Zwei Leuten aus dem *Stift Paderborn* für den Kirchenbau 8 Stüb.
- Apr. 2: Einem Geistlichen von *Brilon*, „so etwaß nicht recht bey seinen verstandt“ 4 Stüb.
- Mai 12: Einem Armen aus dem *Amte Neustadt* 3 Stüb.
 - Einem Sammler aus *Wickede* für den Kirchenbau 20 Stüb.
- Mai 31: Einem Mann aus *Blankenstein* zum Kirchenbau 15 Stüb.
- Juni 21: Einem colletten von *Straßburgh* 20 Stüb.
- Aug. 31: Einem Mann „aus der *graffschafft Homberg*“ (*Oberbergische Herrschaft?*) 4 Stüb.
- Okt. 3: Einem Studenten „von *Weinen (Wien?)*“ 6 Stüb.
- Okt. 22: Einem armen „verreisenden man“ von *Elberfeld* 5 Stüb.
- Dez. 10: „Einem verbranten man von *Allentrop*“ (*Allendorf, Kr. Arnsberg?*) 6 Stüb.

1695 (? , verbessert aus 1685): Einem Mann aus *Siegen* 10 Stüb. - Einem Mann aus der *Pfalz* 7 Stüb., 6 Pfg.

- Einem Mann aus dem *Amte Wetter* 3 Stüb. - Einem Mann aus *Altena* 3 Stüb. - Einer blinden Magd von „*Hülshede*“ (*Hülshaid*) 10 Stüb. - Einem Mann von *Soest* 30 Stüb. - 2 Männern von *Siegen* („*Segen*“) 15 Stb. - Einem Mann von *Kassel* 10 Stüb. - 2 Männern aus *Solingen* 10 Stüb.